



Verhütungsmittel dieser unheimlichen Krankheit. Leider sind Orte mit staubfreier Luft selten auf unserer Erde. Alle kleineren Inseln, die vom Meer umspielt sind, eignen sich als klimatische Kurorte für Lungenfranke. Als die staubfreiesten Orte der Welt gelten Venedig und die Insel Madeira. Wenn es seine Verhältnisse nicht erlauben, solche klimatische Kurorte aufzusuchen, der wohne wenigstens in Gegenden, wo durch weite Grasflächen, Rosen die Luft für ihn am heilsamsten ist. Keine Luft und leicht verdauliche Nahrung sind die besten Heilmittel, Medikamente gegen Schwindsucht gibt es absolut nicht, so viele man dagegen auch schon empfohlen hat in guter und gewinnlicher Absicht.

Große Hoffnungen hatte man auf das Kochische Tuberkolin gesetzt — leider haben sich dieselben gar nicht erfüllt. Richtige Diät ist und bleibt das einzige Schutz- und Heilmittel. Wenn tuberkulöse Männer heiraten, wenn hektische Frauen gebären, so beschleunigen beide ihren Tod. Jede Arbeit Tuberkulöser sei mäßig, aber nicht ermüdend, denn Arbeit bis zur Erschöpfung getrieben, muß das Leben noch schneller abfließen. Doch ebenso hüte man sich vor dem Gegenteil, vor Verschleimung; die goldene Mittelstraße ist auch hier die beste. Schutz gegen Erkältung durch warme Kleidung ist gewiß zu empfehlen, aber man gehe hier nicht zu weit, denn nicht nur die Lungen, auch die Haut atmet durch ihre Poren. Man härte methodisch, vorsichtig und naturgemäß ab, vor allen Dingen durch tägliche Bewegungen im Freien, durch öfteres Baden; man übe die Muskeln, erweitere durch mäßige Anstrengung und tiefes Atemholen den Brustkasten. Niemals aber treibe man Arbeit oder Spiel bis zur Ueberanstrengung, denn jedes erdhende Arbeiten und Spielen schadet. Das dürfen die Kranken und deren Umgebung nie vergessen, denn fast alle tuberkulösen Menschen sind lebhaften Geistes und greifen daher alles, was sie tun, mit einer gewissen Leidenschaft an — sie glauben stets an ihre Genesung — selbst noch in der Todesstunde.

### Rückgang der Getreidepreise.

Wir standen im Juli 1909 unter dem ungünstigen Einfluß der Ernteschätzung und des rapiden Rückganges der Weizenpreise von 34 auf 28 Kronen, wodurch bei unseren Landwirten die Meinung hervorgerufen wurde, daß es empfehlenswerter sei, mit dem Verkauf des Weizens bis zum Frühjahr zu warten. Ich habe schon damals darauf hingewiesen, daß durch absichtliche Einschränkung der Zufuhren von Weizen auf den Märkten unsere Mühlen gezwungen sein würden, ausländisches Getreide zu importieren.

Es ist bezeichnend, daß nicht nur die Getreide produzierenden Landwirte, sondern auch unsere Mühlen und die Getreidehändler der einheimischen Ernte eine viel zu wichtige Rolle beimessen, gerade als ob unser Land mit seinem 3—4000 Tonnen jährlicher Weizenproduktion bei einer Weizenernte von 80.000 Tonnen eine maßgebende Rolle spielte. Allein Rußlands Mehreernte in Weizen in 1909 war so groß, wie die Hälfte von Ungarns Jahre Weizenernte, was mit Rücksicht auf die Nähe Rußlands zu Oesterreich-Ungarn von einschneidender Bedeutung ist.

Wir haben allerdings eine verhältnismäßig ungünstige Weizenernte zu verzeichnen gehabt, der Ausfall wurde jedoch durch die infolge der hohen Inlandspreise veranlaßte Einfuhr ausländischer Ware vollständig realisiert, andererseits ist auch zu berücksichtigen, daß unser Export, auf den wir in Ungarn so stolz sind, vollständig aufgehört hat.

Die Hausfrau machte ein ernstes Gesicht. „Neb' keine Dummheiten, Warka. Ueberlege Dir die Sache gut. Es ist ein erster Schritt, der getan werden soll. — Gefällt er Dir nicht?“

„Wie Sie fragen, Euer Gnaden.“

„Warum sagt sie nicht einfach, daß er ihr nicht gefällt“, dachte Peter verwundert bei sich.

„Nun gefällt er Dir nicht?“

„Er ist ja doch schon alt,“ meinte die Warka verächtlich.

„Was Dir nicht einfällt,“ mischte sich von der Küche her die Wärtlerin in Gespräch. „Noch nicht vierzig ist er. Ein solches hübsches Witzgesicht macht ja nichts aus. Heirate ihn!“

„Nein, ich heirate ihn durchaus nicht,“ rief Warka wieder.

„Du schreist ohne Verstand,“ antwortete wieder die Wärtlerin. „Anstatt Gott zu danken für das Glück, rufft Du jammernd: Nein, nein! Mit den Briefträgern und Hauslehrern zu schmieren, das führt zu nichts.“

„Sahst Du ihn vielleicht schon früher?“ frug Frau Kurtek.

„Zum erstenmale heute. Stephanowna hat ihn hergebracht. Wer weiß woher. — Warum hat er's auf mich abgesehen?“

Als Warka zu Tisch die Speisen herumreichte, so witzelten alle über ihren Bräutigam. Sie wurde rot und zwang sich mitzulachen.

Es ist ein Unding, bei ohnehin hohen Preisen von 28.50 Kr. für Weizen im Herbst gleich nach der Ernte auf noch höhere Preise zu warten oder zu spekulieren. Man darf doch niemals vergessen, daß bei einer Uebertreibung der Preise nicht nur der Konsument geschädigt wird, sondern auch jedes geschäftliche Unternehmen, so das jeder Handel aufhören muß.

Unsere Herbstpreise waren normal und unsere Landwirte hätten weit besser getan, wenn sie ihre Zufuhren schon im November und Dezember bewerkstelligt hätten. Sie hätten dadurch vermieden, daß die Mühlen ausländische Provenienz einführen und andererseits hätten sie auch einer künstlichen Hochhaltung der Preise vorbeugen können.

Aber auch die Konsumenten hätten die Möglichkeit gehabt, auf die Preise einzuwirken. Die Spannung zwischen Roggen und Weizen ist damals und auch heute eine vollkommen ungerechtfertigte. Fortwährend wird gellagt über hohe Getreidepreise, hohe Brotpreise. Wenn unsere Hausfrauen dem Kornmehl etwas mehr Beachtung schenken würden, würde die Nachfrage nach Weizenmehl nicht so groß sein. Es kann doch wahrhaftig niemand behaupten, daß Kornbrot nicht ebenso, wenn nicht geschmackvoller als Weizenbrot ist. In keinem Lande ist die Spannung zwischen Weizen- und Roggenpreise, so groß wie in Ungarn. Wir sind heute so weit gekommen, daß Roggen überhaupt kaum zu verkaufen ist.

### Lokal-Notizen.

— **Personalnachricht.** Der Apotheker Herr Fernendy, der jüngst die kunstvoll geschnitzte Einrichtung seiner hiesigen Apotheke an das Kunstgewerbemuseum verkaufte, hat interimistisch die Leitung der Soproner Apotheke zum „Engel“ übernommen, weil deren Besitzer, Herr Koloman Botly schwer erkrankte.

— **Die patriotische Schulfeier,** welche anlässlich des 15. März am Vorabend abends 6 Uhr im Feuersaale des Dergymnasiums seitens der dortigen Schulanfänger abgehalten wurde, ist nicht nur glänzend gelungen, sondern bot dem anwesenden Auditorium einen gewiß seltenen Genuß und die Vorträge waren des überaus starken Besuchs in jeder Beziehung würdig. Nicht nur die sehr präzis vorgetragenen Musikstücke seitens des Studentenorchesters unter Führung des Kapellmeisters Franz Kovács ernteten großen Beifall, sondern auch die Gesangsstücke zeigten von guter Schulung, was bei einem so ausgewählten Stimmenmaterial übrigens leicht erklärlich ist. Die Festrede des J. Komondy, Studenten der 8. Klasse, war umso effektvoller, als derselbe in ungarischer Gala gekleidet, dieselbe vortrug und besonders materisch gut ausfiel. Die Deklamationen des J. Kovács, (Studenten der III. Klasse), und L. Rajczy, (Studenten der VIII. Klasse), nicht minder jene des A. Pálnay (der IV. Klasse) waren sehr brav vorgetragen und ernteten großen Applaus. Unter den durchwegs hübschen Musikstücken verdient noch das Piskoto und Violinolo besonders lobende Erwähnung; auch dieses erntete großen Applaus. Das zahlreich versammelte Publikum verließ um zirka 8 Uhr abends vollbefriedigt von den schönen Vorträgen den Festsaal.

— **Der 15. März** wurde auch in diesem Jahre in einer dieses Gedentages würdigen feierlichen Weise im Mulatósaal begangen. Dieselbe arrangierten beide hiesigen Bürgerkasinos, der Feuerwehverein und die Köbeger Gewerkecorporation. Ebenso wie im Vorjahre bildete auch diesmal die Glanznummer des Abends die Festrede des Herrn Stefan v. Weörös, welcher in einer geistpragenden, zündenden Rede die Bedeutung des denkwürdigen Tages klarlegte und dessen glühender Patriotismus überall wahrhaftigen Enthusiasmus erweckte. Es sprachen sodann noch Bürgermeister-Stellvertreter Johann August, Stadthauptmann Josef Köbegi, Ludwig Freyer und Stefan Angyal. Alle diese Reden wurden mit großem Beifalle aufgenommen, während in den Zwischenpausen die Nationalkapelle patriotische Musikstücke intonierte, welche auch seitens des Auditoriums mit Gesang

Die Speisen waren alle versucht, die Suppe versalzen; im Fleisch fand sich ein Stückchen Schuhband und der Braten war halbroh und halbverbrannt. Doch keiner ließ sich etwas merken. Warkas Gemütszustand diente als Entschuldigung.

Nur einmal warf der Herr des Hauses seine Gabel ärgerlich hin, als er nichts von dem Braten abjählen konnte.

„Daß Du auch alle verheiratet mußt!“ brummte er seine Frau an.

Als das Mittagessen vorbei war, bevölkerte sich die Küche. Warkas Freundinnen und die Mädchen der Nachbarn kamen, und es war ein Gekuschel und Geflüster bis zum Abend hin, daß es Peter ganz angst wurde. Er sah im Traum, wie Warka von einem bösen Zauberer, der dem Mann in der Küche gleich sah, entführt wurde.

Mehrere Tage lang ging dann alles wieder seinen gewohnten Gang. Warka hantierte in der Küche wie gewöhnlich, als wäre der Droschkentritscher nie dagewesen. Nur die Wärtlerin verschwand des öfteren auf mehrere Stunden.

Am einem Morgen, als Peter zur Küche hinging, um Warka etwas zu fragen, prallte er erstaunt zurück. Die Küche stand voll Menschen. Da waren zwei Polizisten, ein Sergeant, der Portier und die Köchinnen der Nachbarhäuser.

Mitten dazwischen sah er in einem neuem Kleide Warka und neben ihr, sonntäglich angezogen, den Drosch-

begleitet wurden. Nachdem das Festprogramm beendet war, wurde bis in die späte Nacht dem Tanze in eifrigster Weise gehuldigt.

— **Gaug. Pfarrewahl.** Vergangenen Sonntag 11 Uhr fand unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienste die Wahl eines evang. Pfarrers statt. Bekanntlich sind die beiden Probeprediger, der Balzer Pfarrer Stefan Gyalo g, sowie der Gyomaer Pfarrer Valint Hajcs zurückgetreten und zwar aus dem Grunde, weil deren Waql von einem Gesichtspunkte aus betrachtet, schon im Vorhinein als aussichtslos erklärt wurde und so blieb denselben nichts übrig, als sich zurückzuziehen. Demnach geschah die Wahl unter den vom evang. Bischof Franz v. Gyurász kandidierten zwei Pfarrern Wilhelm Pálnay und Ludwig Balits. Letzterer wurde auch — sozusagen einstimmig — zum Pfarrer der evang. Gemeinde gewählt, worauf dieser Wahltakt, während welchem einige Gemeinemitglieder fortgingen, sein Ende fand.

— **† Todesfall.** Am 14. März l. J. nachts verstarb nach 10-tägigem Krankenlager im Pözsonyer Staats-Spitale Frau Kristine v. Banay, die Tochter des hiesigen Privatiers Johann Waisbeck im 25. Jahre ihres Lebens und im 7. Jahre ihrer Ehe. Die zarte, junge Frau erkrankte sich bisher bester Gesundheit und war eine überaus zärtliche Mutter ihrer Kinder. Ihr schmerzgebeuneter Gatte ist über den plötzlichen Verlust seiner besten Gattin trübselig und allgemeine Teilnahme gibt sich über den schweren Verlust kund. Die irdischen Ueberreste der so früh Dahingeschiedenen wurden am 14. März nachmittags halb 4 Uhr in der Kapelle des Pözsonyer Staats-Spitales feierlich eingesegnet, sodann nach Köhög überführt, woselbst dieselben von der Friedhofskapelle aus am 16. d. Mts. nachmittags 6 Uhr zur ewigen Ruhe bestattet wurden. Leicht werde ihr die Erde!

— **Neuer Braumeister.** An Stelle des kürzlich verstorbenen Braumeisters Georg Pimmett ist bereits ein neuer Braumeister hier eingetroffen und zwar in der Person des Herrn Gustav Lehner, welcher die Brauerei-Akademie in München studiert und bisher in einer großen böhmischen Exportbrauerei als Betriebsleiter tätig gewesen. Herr Lehner hat bereits auch schon einen Sud gemacht und seine tüchtigen, ausgebreiteten Fachkenntnisse bürgen uns hierfür, daß er ein einwandfreies, konkurrenzfähiges Produkt herstellen wird.

— **Der montägige Jahrmarkt** war trotz des herrlichen Frühlingwetters schwach besucht und konnte nur als ein mittelmäßiger Jahrmarkt bezeichnet werden. Auf-fallend spät langten die Marktbesucher hier an und es schien, als wenn diese Samstagsfeier ihrerseits schon im Vorgesühle eines schlechten Jahrmarktes geschah wäre. Auch der Viehtrieb ließ vieles zu wünschen übrig. Von 641 Stück Pferden wurden verkauft 189 Stück; von 426

# 20 Jahre bewährt

hat sich Kathreiners Kneipp-Malzkafee in jeder Familie als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee und als Ersatz für denselben, wo dieser seiner aufregenden Wirkungen wegen untersagt ist. Für Kinder gibt es kein gesünderes Kaffegetränk als puren Kathreiner. Wie gedeihen sie prächtig dabei!

lentritscher.

„Es wird Zeit“, mahnte der Sergeant. Er und die Wärtlerin, die Brautvater und Mutter vertraten, segneten das Paar und dann ging der ganze Zug hinaus Warka schluchzte laut auf.

„Die Arme“, dachte Peter. „Was geschieht mit ihr? Warum lassen Vater und Mutter das zu? arme Warka!“

Als die Schaar nach vollzogener Trauung zurückkam, begann ein lustiger Trubel in der Küche. Es wurde auf einer Harmonika gespielt und bis in die Nacht hinein gesungen und gelacht.

Am nächsten Tage aber war alles wieder, als sei nichts gewesen. Nur daß der Droschkentritscher am Morgen kam. Er bedankte sich höflich und unterwürfig bei der Frau des Hauses und sagte dann mit einem Seitenblick auf Warka:

„Möchten Sie ein wenig auf sie, Euer Gnaden. In Ihrem Hause ist sie gut aufgehoben. — Und geben sie mir bitte fünf Habel von ihrem Lohn. Ein neues Geschirrstück muß gekauft werden.“

Peter stand sprachlos. Ein neues Geheimnis. Nun auf einmal kam ein wildfremder Mensch, ließ auf Warka aufpassen und nahm von ihrem Gelde!

Des Knaben Herz füllte sich mit mitleidiger Trauer. Ihm war's, als müsse Warka tiefangeführt und trostesbedürftig sein. Er stahl sich zur Speisekammer und nahm dort einen schönen pomsackigen Apfel. Diesen drückte er schweigend in Warkas Hand, dann eilte er hinaus.

Stück Horn 351 Stück Polizei nicht retierungen

Leichenverein im städt. Märalberbaum diesem Weg

stammende, walter Josef hat sich mit

Wachtmeister Degradierun

veranstaltet Wohnung d allgemeine Neuwahl des

tags wurde gers Andrea Weibe im 2. Seite ein

Weines, we und eines u Weindieb u Stunden u

fehlten im U war Nieman Spiel, als

abzuspurren Polizeibehör Later sagnd

montägigen durch die B Strabanger unjeter Pol

erweisen, de einziger Die

Bürgermeister Degradation welche in al Allgemein

erdings ist expens ist j

jetzt Wank sind die die

jehtiges ge unjeter Pol

weil sich der wo zu was

Wachmeister wird man je

fonten (?) — B

Vocemänd v in ihrem W

besagte Mar Mannesgöt 3. Nemzeti

arist Epu Dionysius S

Festreve von joio mit Pa

garete Spul tragen von

Oega Sjouy Jeter wate

Gemeindevo — B

produzenten Brade Király-utca

— Hochee Mecsey-ut — Markovi Mihaly, H 284. — Sc

— B erjudt, mit Szombathel selbe ist m

im Alter v

— B In einer i in Gyor a

belher Get Josef 3 d 6-jährigen

Stück Hornvieh 312 verkauft und von 370 Stück Schweinen 351 Stück verkauft. Diebstähle sind dank der Umsicht der Polizei nicht vorgekommen, trotzdem wurden mehrere Arrestationen vorgenommen.

**Generalversammlung.** Der Köfeger allgemeine Leichenverein hält am 20. März l. J. nachmittags 3 Uhr im städt. Rathhause seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, wozu die p. t. Vereinsmitglieder auf diesem Wege höflich einladet.

**Prinzessin und Berwaller.** Der aus Köfeg stammende, gegenwärtig in Salzaegerberg domicilierende Berwaller Josef Bubits, der Neffe des Ludwig Sissowits hat sich mit der Prinzessin Odescalchi verlobt.

**Degradierter städt. Wachtmeister.** Der städt. Wachtmeister Johann Schiefer wurde mit gleichzeitiger Degradierung seines Amtes entlassen.

**Das Köfeger Wohlthätigkeits-Frauenkränzchen** veranstaltet am 1. April l. J. nachmittags 3 Uhr in der Wohnung der Vorsteherin Frau Betti v. Sanely eine allgemeine Versammlung, wozu die p. t. Mitglieder zwecks Neuwahl des leitenden Ausschusses höflich eingeladen werden.

**Weindiebstahl.** Verstorbenen Dienstag nachmittags wurde dem Wein Keller des hiesigen Wirtschaftsbürgers Andreas Wehofer, während derselbe mit seinem Weibe im Weingebirge arbeitete, von bisher unbekannter Seite ein Versuch abgeleitet. Einige Fässer verlaufenes Weines, welcher bereits versiegelt war, waren erbrochen und eines ansehnlichen Teiles ihres Inhaltes beraubt. Der Weindieb muß zu seiner Abspargarbeit immerhin einige Stunden ungestört gearbeitet haben müssen, denn es fehlten im Ganzen über 100 Liter. Zur kritischen Zeit war Niemand zuhause und der Dieb hatte umso leichteres Spiel, als in diesem Tage Wehofer sogar die Kellerthür abzusperren vergaß. Von diesem Vorfall wurde die Polizeibehörde bereits verständigt, welche eifrig nach dem Täter fahndet.

**Arrestationen.** Anlässlich des letztvergangenen montägigen Jahrmarktes wurden 7 verdächtige Individuen durch die Polizei arreziert. Darunter waren 3 verdächtige Strabanger und 4 notorische Diebe. Und diese Fürsorge unserer Polizei hat sich als sehr verständig und praktisch erwiesen, denn es kam gelegentlich des Jahrmarktes kein einziger Diebstahl vor.

**Salante städt. Wachtmeisterstelle.** Das hiesige Bürgermeistertum schreibt den Konturs auf die insofern Degradation vakante gewordene Wachtmeisterstelle aus, welche in aller Kürze schon zur Besetzung gelangen soll. Allgemein findet man es für vollkommen überflüssig, neuerdings eine städt. Wachtmeisterstelle zu kreieren, denn erstens ist ja der Polizeikommissar da, welcher ohnehin seinen Mann stellt und dank seiner Umsicht und Energie sind die hiesigen Sicherheitsverhältnisse doch um ein wesentliches ge bessert worden; zweitens ist ja der Stand unserer Polizeimänner um einige Mann erhöht worden, weil sich deren bisherige Zahl als unzureichend erwies; also zu was denn dann neuerdings eine total überflüssige Wachtmeisterstelle wieder besetzen lassen wollen. Zulezt wird man fast den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen können! —

**Bücherei.** Die ungarische Tischgesellschaft in Locsmánd veranstaltete am 15. d. Mts. um 8 Uhr abends in ihrem Lokale, im Gasthause Haber, eine zahlreich besuchte Matinee mit folgendem Programm: 1. Hymnus, Männerchor. 2. Eröffnungsrede, gehalten von Josef J. Böhmlich. 3. Nemzeti dal, Gedicht von Petöfi, vorgetragen von Ariut Spudner. 4. Ungarische Feste, gesprochen von Dionysius Szovjác. 5. Tulipán dal, Damenchor. 6. Deutsche Feste, von Anonim Szovjác. 7. Kuruc nótá, Sopran solo mit Harmoniumbegleitung. Gesungen von J. Margarete Spudner. 8. Elöre, Gedicht von K. Lóth, vorgetragen von st. S. S. 9. Schlussspreche, gehalten von Gega Szovjác. 10. Szózat, Männerchor. Bei der Matinee waren auch die Familien der Mitglieder und der Gemeindevorstand, ja sogar auswärtige Gäste zugegen.

**Bürgerwehrentzungen.** Folgende Köfeger Wehrentzungen ergreifen Bürgerswehrentzungen: Brader Samu, Flóriántér 780. — Schranz Samu Király-utca 178. — Csery József, Túskevár-utca 654. — Hochecker József, Sziget 255. — Weigl Gusztáv, Mecsery-utca 335. — Saufmayer Tórné, Sám 549. — Markovits György, Jenőherceg-utca 499. — Marth Mihály, Högalya-utca 172. — Weigl József, Sziget 284. — Scheer János, Fercsák-utca 806.

### Vermischte Nachrichten.

**Eine Staatsunterstützung für Theaterbau.** Die Stadt Szombathely wandte sich an die Regierung mit der Bitte um Gewährung einer Unterstützung für einen Theaterbau. Justizminister Franz Székely, der mehrere Wochen das Ressort des Kultusministers leitete, richtete dieser Tage einen Erlaß an das Komitat, in welchem er bekannt gibt, daß zu seinem aufrichtigsten Bedauern der zur Unterstützung des Provinzialtheaters dienende Fond nicht in der Lage sei, für das laufende Jahr neuere Unterstützungen in Aussicht stellen zu können. Er habe aber verfügt, daß die Stadt Szombathely hierfür in Vormerkung genommen werde.

**Eröffnung eines Kinderospitals.** Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß das vom Weihen Kreuzverein in Szombathely errichtete Kinderhospital eröffnet wurde. Dasselbe ist mit 110 Betten eingerichtet und werden Kinder im Alter von 1—15 Jahren aufgenommen.

**Statt zwei Jahre Zuchthaus — Freispruch.** In einer interessanten Strafsache brachte die kön. Tafel in Győr am 18. März ein Erkenntnis. Der Szombathelyer Gerichtshof verurteilte vor Monaten den Insassen Josef Bömbil aus Gschmindsbent, wegen eines an einem 6-jährigen Mädchen verübten Gewaltaktes zu zwei Jahren

Zuchthaus. Die kön. Tafel änderte dieses Erkenntnis ab und sprach den Angeklagten von der Anklage gänzlich frei. In der Motivierung wurde hervorgehoben, daß die Aussage eines Zeugen sich als unerlässlich erwiesen hat.

### EINE ERKÄLTUNG

öffnet in vielen Fällen allen ernstlichen Krankheiten die Tür.

### SCOTT'S EMULSION

jedoch verhindert erfolgreich ihre Weiterentwicklung. Die Reinheit ihrer Bestandteile, ihre Leichtverdaulichkeit sowie ihre Nährkraft, haben unter Ärzten, Hebammen, Eltern und Patienten für Scott's Emulsion, den Ruf als zuverlässigstes Mittel gegen alle Brust- und Halskrankheiten erworben.



Echt nur  
dieser Marke  
— dem Fischer!  
— als Garantie  
zeichnen des  
SCOTT'Schen  
Verfahrens.

### SCOTT'S EMULSION

wird allerseits als unübertreffliche Musteremulsion bezeichnet.



Preis der Originalflasche 2 K. 50 H.

In allen Apotheken käuflich.

**Professordiplom.** Géza Spanner, Hilfsprofessor am evang. Lyzeum in Sopron hat dieser Tage mit vorzüglichem Erfolge die Professors-Prüfung an der Pädagogischen Universität bestanden und erhielt das Professordiplom.

**Neue Fabrik in Lajtaújfalú.** Dem Vernehmen nach beabsichtigen mehrere größere Wiener Fabrikanten in Lajtaújfalú eine großangelegte Lederfabrik zu errichten. Die Verhandlungen sind bereits im Zuge.

**Bettläsionen** werden in den meisten Fällen der Natur zugeschrieben, während dieses Uebel in der Tat die Folge des geschwächten Blasen-Schließmuskels ist. Es empfiehlt sich vom Institut Santas in Salzburg P. 253 (Bayern) kostlose Auskunft über die Vorzüge einzuzulangen. Alter und Geschlecht der mit Bettläsionen behafteten Person ist unbedingt anzugeben.

**Seibtmord eines Pfarrers.** In Ungarisch-Nézfalu bei Győr hat sich der 63-jährige evangelisch-reformierte Pfarrer Daniel Szozan wegen eines unheilbaren Leidens erschossen.

**Feuer.** Aus Szombathely schreibt man uns: Vergangenen Sonntag nachmittags kam am hiesigen Straßenbahnhof Feuer zum Ausbruch. Infolge Ausbruchs eines Funtens gieten mit Theer getränkte Telegraphenstangen, die dort aufgestapelt waren, in Brand. Die Feuerwehr war alsbald am Platze und lokalisierte das Feuer. Der Schaden beziffert sich auf 2000 Kronen.

**Mord.** Auf der zur Gemeinde Abda (Komitat Győr) gehörigen Pusta Pillingen wurde der herrschaftliche Detonome Mathias Wacher ermordet. Man fand neben der Leiche ein blutverunkeltes scharfes Messer. Da Wacher wiederholt Drohverweise erhalten hatte, wird ein Mordakt als Motiv des vorliegenden Verbrechens angenommen.

**Zum evangelischen Glauben übergetretene katholische Geistliche.** Am 2. April l. J. wird in der Diner evangelischen Kirche eine interessante Priesterweihe stattfinden. Bischof Gustav Szwölgy wird nämlich an diesem Tage dem gewesenen römisch-katholischen Priester Philipp Plielic, der jüngst — wie die „Ded. Bg.“ gemeldet — an der Theologie in Sopron die Prüfung bestand, und Angelikus Klausenberger, die zum evangelischen Glauben übertraten, die Priesterweihe erteilen. Beide Geistliche erklärten, daß sie Ueberzeugung zu diesem Schritte bewogen habe.

### In Montecarlo und in Nizza

Ist man natürlich gegen Erkältung geschützt. Daheim im rauhen Norden aber muß man hübsch auf der Hut sein und vor allem darf man Erkältungen im Anfang nicht vernachlässigen. Das Wichtigste ist dann, daß man sofort in der nächsten Apotheke oder Drogerie für K. 1.25 eine Schachtel Jays' achtter Sodener-Mineral-Tabletten kauft und nach Vorschrift gebraucht. Hat man diese, dann kann man zur Not schon auf Nizza verzichten, und jedenfalls bleibt man auch bei der Anwendung von Jays' Sodener gesund.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:  
H. Th. Gunkert, Wien IV/1, Große Neugasse 17.  
K. und L. Hoflieferant.

**Bleriot ist da.** Nämlich in Sopron befindet sich seit 16. d. Mts. ein Original-Bleriot-Flugapparat, Type XI. (Kanal La Manche), welcher auf der Durchreise nach Kreta, woselbst ein Aufstieig hiemit gemacht wird. Es ist der Original-Apparat, mit dem Louis Bleriot in Paris und anderen Städten erfolgreich geflogen ist. Um es jedermann zu ermöglichen, das Fahrzeug des Jahrhunderts zu sehen, wurde der Eintrittspreis auf 60 h., für Vereine und Arbeiter 40 h., Schüler in Begleitung ihrer Lehrer und Militäre auf 20 h. herabgesetzt. Täglich zu sehen von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends im Elisabethpark Sopron.

**Empfänge beim Papst.** Aus Rom wird gemeldet: Der Papst empfing dieser Tage Pilger aus Kärnten. Der Papst ließ sämtliche Erschienenen zum Handkuffe zu. Auf die Ansprache des Rectors des deut-

lichen Kollegiums, Monsignore Lehninger erwiderte der heilige Vater, es gereiche seinem Herzen zum Troste, zu sehen, daß die Pilger so weite Reisen unternehmen, um an den Gräbern der Apostel Gebete zu verrichten. Der heilige Vater schloß, indem er Gottes Segen für Se. Majestät den Kaiser und König Franz Josef und allerhöchst dessen erhabene Familie herabschickte und erteilte sodann allen Anwesenden und deren Familien seinen Segen.

**Die Hinrichtung eines Nepcesarunders in Amerika.** In Harrisburg (Pensylvanien) wird dieser Tage der nach Nepcesarund zuständige Alexander Fencz hingerichtet. Das Schwurgericht fand Fencz des Mordes schuldig und verurteilte ihn zum Tode. Fencz tötete durch fünf Revolvergeschüsse die Frau des Fabrikarbeiters Stefan Horváth, die seine Liebeswerbung zurückwies. Der Verteidiger Fencz suchte um Revision des Prozesses an, wurde jedoch abgewiesen. Fencz wurde nun an dem Gouverneur von Pensylvanien zur Exekution der Todesstrafe mittelst elektrischen Stuhls ausgeliefert.

**Konkription des Rindviehes.** Der Ackerbauminister hat an sämtliche Manzipien eine Zirkularverordnung erlassen, in welche er die Frühjahrskontreibung des Rindviehes bis Ende März anordnet. Die betreffenden Daten werden vom Oberstaatsrichter gesammelt und bis zum 15. April dem Vizegouverneur unterbreitet. Am 1. Mai ist das ganze Material dem Ackerbauministerium zu unterbreiten. Eine Ausnahme bilden nur die Alpengemeinden, deren Daten bis zum 15. Mai einzusenden sind.

**Brand in einem Kinematographentheater.** Nach Blättermeldungen aus Callao fing während einer Kinematographenvorstellung in Luzilo (Peru) ein Film Feuer und entstand ein großer Brand, bei dem 50 Personen ums Leben kamen. Das ganze Theater wurde eingestürzt.

**Dr. Richter's Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller)** ist zu einem wahrhaft vollständigen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlangt man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richter's Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen.

**Neues politisches Tagblatt in Budapest.** Die Freimaurer wollten schon seit längerer Zeit ein großes Tagblatt gründen. Diese geplante Idee kam jetzt zur Verwirklichung. Dieser Tage erscheint schon die erste Nummer des neugegründeten, wahrhaft freimännigen Blattes „Bilág“ („Welt“), dessen Chefredakteur Josef Nyitrai ist, welcher bisher unter dem Namen Martin der Redaktion des „Ujság“ angehörte.

**A magyar újságírás szencziója! A Nap a magyar közönség legkedvesebb lapja! A 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hű és kéréhetetlen szoszólója. Főszerkesztő: Braun Sándor. Felelős szerkesztő: Hacsak Géza. Naponként 125.000 példány! Egy szám 2 krajcár. A Nap előfizetési ára: Egy évre 16 K., félv évre 8 K., negyed-évre 4 K., egy hónapra 1 K. 40 fillér.**

**Kampf um ein Mädchen.** Eine romantische Liebesgeschichte mit tragischem Ausgang hat sich in Nussdorf abgespielt. Ein 16-jähriges türkisches Mädchen, das sich in einen jungen Bulgaren verliebt hatte, jedoch von seinen Eltern nicht die Bewilligung zur Verbindung mit dem Geliebten erhielt, flüchtete in die Wohnung ihres Auserwählten, wodurch das Verlobungsverhältnis der jungen Leute dem Volksrechte gleichsam unterstellt wurde. Die Eltern des Mädchens erwirkten nun einen behördlichen Befehl zur Herausgabe ihrer Tochter, die Sonntag nach dem Polizeibureau gebracht wurde. Am 18. März nachts wurde nun das Polizeibureau von dem Bräutigam und seinen Anhängern gestürmt. Das Mädchen wurde entführt und sollte nach dem Hause des Bräutigams zurückgebracht werden. Ein Militäraufgebot eilte jedoch der Menge nach. Auf dem Stadtplatz kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem beide Seiten von ihren Waffen Gebrauch machten. Vier Soldaten wurden verwundet und 15 von den Entführern blieben auf dem Platze. 30 andere Personen wurden verwundet. Auch der Divisionskommandant General Dimitrew ist durch einen Steinwurf verwundet worden.

Dieser Tage wird aus Nussdorf noch gemeldet: Bei der Entführung der jungen Türkin ereigneten sich große Demonstrationen. Von der Volksmenge wurden im Türkenviertel zwei Kaffeehäuser zerstört. Die Menge suchte sich aus Rache über das Blutbad zu lynchen. Am 19. März fand das Begräbnis der bei dem Zusammenstoß getöteten Personen statt. In der Stadt herrscht Trauer. Alle Läden sind geschlossen und der Verkehr ist unterbunden. Wegen des Militäraufgebots herrscht große Erregung. Man beschuldigt die Offiziere, überreicht den Befehl, auf die Volksmenge zu feuern, gegeben zu haben.



# Az összes írógépek alkonyát jelenti

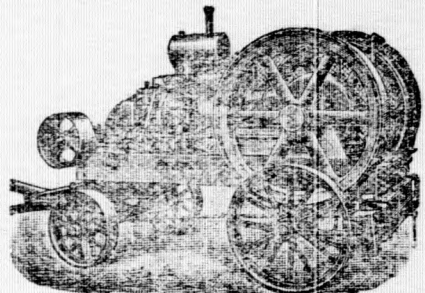
a Stower Rekord,  
mindenkinek bemutatja  
**Schwarz H. Armin**

Budapest, Váci körút 60.

## Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden teile ich gerne umsonst mit, wie ich von meinem qualvollen Leiden befreit wurde.  
**Karl Wader, Illertissen**  
(Wogern.)

Provisions-Agenten werden gesucht.



Provisions-Agenten werden gesucht.

ORIG. „CHRISTOPH“

Benzin, Sauggas-Motore, Locomobile und ROHÖLMOTORE

sind heute an erster Stelle.

Der Name »CHRISTOPH« ist eine Garantie. Das Resultat 76 jähriger Versuche und Erfahrungen. Verlangen Sie Katalog von

**B. DENES Motorspezialist**  
BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRUT 15.

## Prima Tafeläpfel

gesunde, gewählte, haltbare, schöne Exemplare, Parmen, Jonathan, Belflor, Törökbalint, Rozmaring, Szercsité und Batal, edelste Sorten, gemischt, ein fünf-Kilo Postkorb 3 Kronen 50 Heller

eine fünfzig-Kilo Kiste 25 Kronen für sorgfältige, gewissenhafte und garantiert frostfreie Verpackung wird gehaftet. Verandt per Nachnahme durch 7090

**Paul Szeless,** Nagymáros.

## Weingutsbesitzer



Auf Sand und harten Boden.

Wer seine Weine immer zu guten Preisen und schnell verkaufen will, setze Delaware Reben auch auf seine Aecker. Wenn man fehlende Stöcke durch Delaware

ersetzt, erhält der so gemischte Wein eine derartige Feinheit, dass derselbe rasch und teuer seinen Absatz findet.

Dies bestätigen alle, die diese Rebe bereits gebaut und auch die Weingrosshändler, die pro Hekto 60-80 Kronen zahlen, wenn auch gleich hunderttausend Joch gedeihen. Ohne Bespreuen war die vorjährige Fechsung 35 Hektoliter pro Joch.

Preiskourant über Reben gratis u. franko.

Gabriel Nagy Weingutsbestzer Koly (Biharer K.)  
Post-Telegraphen- und Telefon-Station.

Correspondenz in deutscher, ungarischer, rumänischer, kroatischer und serbischer Sprache.

## Ein Haus

mit gutgebender Bäckerei und Mehlverschleiß ist aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Franz Großinger, Bäckermeister in Röheg.

## Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan  
VII. Siebensterng. 24  
Wien, Preisbuch gratis Wien.

## Bettmässen

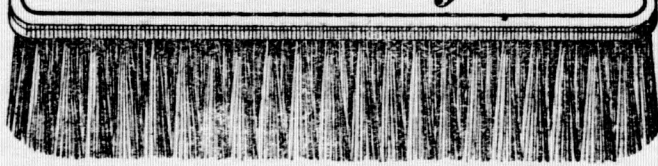
Befreiung garantiert sofort. Auskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben! Glänzen. Dank schreiben. Aerztlich empfohlen.

Institut „SANITAS“  
VELBURG P 253  
Bayern.

## 12 Katastraljoch Acker

sind von Ende September zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Dieberauer in Röheg (Szigetgasse).

Putzet nur mit Fernolend's  
"NIGRIN" sonst wird das  
Leder frühzeitig hin!



## Buchen-Brennholz

gehackt, per 100 Klg. zu 2.20 K. für kleinere Dejen kürzer geschnitten und gehackt K. 2.60 ins Haus gestellt. Auch Föhrenholz zum anheizen sehr geeignet in jeder Länge sowie Steinkohlen billigst. — Uebernehme Holz zum schneiden und liefere auch Buchenholz Klasterweise. Säge mit Elektromotor. Ludwig Franzl.

## A Nap

a magyar ujságírás szenzációja, Magyarország legfüggetlenebb s legelterjedtebb napilapja.

Felelős szerkesztője: **Braun Sándor.**

Politikai főmunkatársai: **Ábrányi Emil, Lengyel Zoltán és Nagy György.**

A NAP a 48-as eszmény leghívebb katonája és a 67-es politika kéréllhetetlen üldözője.

A NAP már kora reggel megérkezik a vidékre. —

A Nap nemcsak a legkitünőbb lap de a legolcsóbb is.

Egy szám ára 2 krajcár.

Előfizetés: negyedévre 4 korona, egy hónapra 1 korona 40 fillér.

Mutatványszámokat készséggel küld: A NAP kiadóhivatala VIII. ker., Rókk Sillárd-utca 9. szám.

## Die Esseker Gegenseitige Unterstützungs Genossenschaft,

zahlt an ihre Mitglieder im Todesfalle K. 2000. — an Todesfall-Unterstützung und bei Verheiratung der Töchter derselben K. 2000. — bis 20000. — an Wittigift gegen geringe Beiträge.

Behufs Sammlung von Mitglieder werden tüchtige und verlässliche

**Vertreter**  
ev. ein Generalvertreter

gegen fix und Provision gesucht.

Ausführliche Offerte an die Direktion der Esseker Gegenseitigen Unterstützungs Genossenschaft in Essek zu richten.

## Liniment. Capsici comp.

Ertrag für **Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

**Warnung.** Minderverwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nich er an.** — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2. — vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Töröl, Apotheker in Budapest. Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

## DIE ALLGEMEINE ZUFRIEDENHEIT UNSERER ABNEHMER

ist der beste Beweis für die Güte und Solidität unserer Fabrikate.

Wir liefern in erstklassiger Konstruktion:

**Futterbereitungsmaschinen**

für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb.

**Anbaumaschinen,**

**Erntemaschinen,**

**Getreide-Reinigungsmaschinen,**

**Dreschmaschinen,**

für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb,

**Weinpressen und Mühlen**

sowie alle anderen landwirtschaftlichen Geräte.

**Ph. Mayfarth u. Co.**

Fabriken land wirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien u. Dampfhammerwerke.

Etabliert 1872. Wien, III., Taborstrasse 71. 1050 Arbeiter.

Preisgekrönt mit über 650 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.